

Herder, Johann Gottfried: 21. Der Brautkranz (1773)

1 Voll von Ruhm und Siegeszeichen,
2 Mehr als Mars es je gewesen,
3 War der edle tapfre Gazul
4 Nun aus Gelves heimgekehret.

5 Wohl empfing ihn in Sankt Lucar
6 Lindaraja, seine Dame,
7 Die ihn o wie zärtlich liebet,
8 Und nicht minder liebt er sie.

9 Beide nun allein zusammen
10 In des Blumengartens Blüthe,
11 Wechseln sie der Liebe Pfänder,
12 Jedes fühlet, wen es liebt.

13 Lindaraja hat aus zarter
14 Neigung einen Kranz geflochten,
15 Schön von Nelken und von Rosen,
16 Un(d) von auserwählten Würzen.

17 Hat ihn rings umsteckt mit Veilchen,
18 Die die Blümlein sind der Liebe,
19 Und so setzt sie ihrem Gazul
20 Auf das Haupt den Kranz und rühmet:

21 »nimmer war doch Ganymedes
22 Schön wie du von Angesichte,
23 Wenn dich Jupiter jezt sähe,
24 Führet' er dich mit sich fort.«

25 Gazul freudig sie umarmend
26 Spricht mit Lachen: »meine Liebe,
27 Schön wie du war wahrlich jene

28 Griechin nicht, die Paris raubte,
29 Um die Troja ging verloren,
30 Um die Alles stand in Flammen:
31 Schön, wie du, war jene nimmer,
32 Du die Siegerin des Amors.«

33 »wenn ich denn so schön dir scheine,
34 Gazul, laß uns uns vermählen!
35 Hast mir ja dein Wort gegeben,
36 Mein Gemahl zu werden, Gazul.«

37 Wohl, o wohl, spricht Gazul, laß uns!
38 Denn dabei bin ich Gewinner.
39 Und so feiern sie mit Freude
40 Hochzeitfest und werden Christen.

(Textopus: 21. Der Brautkranz. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/67849>)